



# Leitfaden zum Umgang mit Wildtieren in Berlin (Tempelhof-Schöneberg)

Dieser Leitfaden gibt Informationen zu Wildkrankheiten- und Tierseuchen, sowie Zuständigkeiten und richtigen Handlungsabläufen beim Umgang mit wildlebenden Tierarten unter Beachtung von Eigenschutz und Hygienemaßnahmen im Bezirk

<https://wildwacht-berlin.de/>



- Eine Ausarbeitung des rangerteam.marienfelde der Naturwacht Berlin e.V. -

# Leitfaden zum Umgang mit Wildtieren in Berlin (Tempelhof-Schöneberg)

- **Grundsätze (Seite 1)**
- **Zuständigkeiten nach Wildarten (Seite 2)**
- **Kontaktliste (Seite 3)**
- **Wildtiere (Seite 4-15)**
  - Fuchs (Seite 4)
  - Waschbär (Seite 5)
  - (Stein-) Marder (Seite 6)
  - Wildschwein (Seite 7)
  - Rehwild (Seite 8)
  - Biber (Seite 9)
  - Wasservögel (Seite 10)
  - Greifvögel und Eulen (Seite 11)
  - Andere Wildvögel (Seite 12)
  - Eichhörnchen (Seite 13)
  - Igel (Seite 14)
  - Fledermäuse (Seite 15)
- **QR-Code für weitere Informationen und Bildmaterial zur Veranschaulichung (Seite 16)**
- **Links (online)**
- **Bildmaterial Symptome etc. (online)**



# Grundsätze

- Wildtiere sind wild und sollen es auch bleiben!
- Beidseitiger Abstand tut beiden gut!
- Eine Fütterung oder Anlockung von Wildtieren ist in jeder Ausprägung zu unterlassen!
- Eine In-Obhutnahme von Wildtieren ist vorerst grundsätzlich abzulehnen!
- Wildtieren ist immer mit Vorsicht zu begegnen. Keine Angst, aber Respekt und Vorsicht!



# Liste der vorkommenden Wildtierarten (TS) – Zuständigkeiten

## Fuchs

- Jagdbehörde (SenMVKU)
- Forstamt Köpenick / Revierförsterei Wuhlheide
- Stadt Landesverband Berlin e.V.
- Stadtjäger
- Veterinär- und Lebensmittelaufsicht TS (Tierschutz, Tierseuchen/-prävention)

## Waschbär

- Jagdbehörde (SenMVKU)
- Forstamt Köpenick / Revierförsterei Wuhlheide
- Stadtjagd Landesverband Berlin e.V.
- Stadtjäger
- Veterinär- und Lebensmittelaufsicht TS (Tierschutz, Tierseuchen/-prävention)

## (Stein-) Marder

- Jagdbehörde (SenMVKU)
- Forstamt Köpenick / Revierförsterei Wuhlheide
- Stadtjagd Landesverband Berlin e.V.
- Stadtjäger
- Veterinär- und Lebensmittelaufsicht TS (Tierschutz, Tierseuchen/-prävention)

## Wildschwein

- Jagdbehörde (SenMVKU)
- Forstamt Köpenick / Revierförsterei Wuhlheide
- Stadtjagd Landesverband Berlin e.V.
- Stadtjäger
- Veterinär- und Lebensmittelaufsicht TS (Tierschutz, Tierseuchen/-prävention)

## Rehwild

- Jagdbehörde (SenMVKU)
- Forstamt Köpenick / Revierförsterei Wuhlheide
- Stadtjagd Landesverband Berlin e.V.
- Stadtjäger
- Veterinär- und Lebensmittelaufsicht TS (Tierschutz, Tierseuchen/-prävention)

## Weitere Wildarten nach Jagdgesetzgebung

- Rotwild, Damwild, Nutria, Marderhund, Dachs, Wildkaninchen, Feldhase

## Biber

- Umwelt- und Naturschutzzamt TS - Artenschutz
- rangerteam.marienfelde der Naturwacht Berlin e.V.
- Veterinär- und Lebensmittelaufsicht TS (Tierschutz, Tierseuchen/-prävention)

## Wasservögel

- Umwelt- und Naturschutzzamt TS - Artenschutz
- Veterinär- und Lebensmittelaufsicht TS (Tierschutz, Tierseuchen/-prävention)
- Wildtier-/vogeltelefon
- rangerteam.marienfelde der Naturwacht Berlin e.V.

## Eulen- und Greifvögel

- Umwelt- und Naturschutzzamt TS - Artenschutz
- Veterinär- und Lebensmittelaufsicht TS (Tierschutz, Tierseuchen/-prävention)
- Wildtier-/vogeltelefon
- rangerteam.marienfelde der Naturwacht Berlin e.V.

## Anderer Wildvögel

- Umwelt- und Naturschutzzamt TS - Artenschutz
- Veterinär- und Lebensmittelaufsicht TS (Tierschutz, Tierseuchen/-prävention)
- Wildtier-/vogeltelefon
- rangerteam.marienfelde der Naturwacht Berlin e.V.

## Eichhörnchen

- Umwelt- und Naturschutzzamt TS – Artenschutz
- Veterinär- und Lebensmittelaufsicht TS (Tierschutz, Tierseuchen/-prävention)
- Wildtiertelefon / Wildtiernah Berlin
- rangerteam.marienfelde der Naturwacht Berlin e.V.

## Igel

- Umwelt- und Naturschutzzamt TS - Artenschutz
- Veterinär- und Lebensmittelaufsicht TS (Tierschutz, Tierseuchen/-prävention)
- Wildtiertelefon / Wildtiernah Berlin
- rangerteam.marienfelde der Naturwacht Berlin e.V.

## Fledermaus

- Umwelt- und Naturschutzzamt TS – Artenschutz
- Veterinär- und Lebensmittelaufsicht TS (Tierschutz, Tierseuchen/-prävention)
- Wildtiertelefon / Wildtiernah Berlin
- rangerteam.marienfelde der Naturwacht Berlin e.V.

# Kontaktliste:

- Veterinär- und Lebensmittelaufsicht Tempelhof Schöneberg – Tel.: [\(030\) 90277-7371](tel:(030)90277-7371)
- Umwelt- und Naturschutzzamt Tempelhof-Schöneberg – Tel.: [\(030\) 90277-4490](tel:(030)90277-4490)
- Jagdbehörde (SenMVKU) - Tel.: [\(030\) 90251344](tel:(030)90251344)
- Berliner Forsten / Forstamt Köpenick - Tel.: [\(030\) 641937-70](tel:(030)641937-70)) / Revierförsterei Wuhlheide - Tel.: [\(030\) 5328706](tel:(030)5328706)
- Stadtjagdkoordination / Stadtjagd Landesverband Berlin e.V. - Tel.: [\(030\) 64193744](tel:(030)64193744)
- Stadtjäger Tempelhof Schöneberg – Lindner / Mielke Tel.: [0152 343 77 117](tel:015234377117)
- Klein- und Heimtierklinik der FU Berlin Tel.: [\(030\) 83 862 – 422/356](tel:(030)83862-422/356)
- Tierarztpraxis (privat) Dr. Renate Lorenz Tel.: [\(030\) 711 63 57](tel:(030)7116357)
- Wildtiertelefon Tel.: [\(030\) 54712891](tel:(030)54712891)
- Wildvogeltelefon Tel.: [\(030\) 54712892](tel:(030)54712892)
- Wildtiernah Berlin (Institut f. Zoo- und Wildtierforschung): [\(030\) 5168168](tel:(030)5168168)
- rangerteam.marienfelde der Naturwacht Berlin e.V. - Tel.: [030 72014 357](tel:(030)72014357) / [0152 343 77 117](tel:015234377117)  
Web: <https://naturwacht-berlin.de/> / Eingabemaske der Naturwacht Berlin e.V.: <https://wildwacht-berlin.de/>
- Fragen zu Wildbienen, Hummeln und Hornissen - Tel.: 0178 93 197 10
- Abschnitte der Berliner Polizei in Tempelhof-Schöneberg
  - Pol. Abs. 41 Tel.: [\(030\) 4664441701](tel:(030)4664441701)
  - Pol. Abs. 42 Tel.: [\(030\) 4664442701](tel:(030)4664442701)
  - Pol. Abs. 44 Tel.: [\(030\) 4664444701](tel:(030)4664444701)
  - Pol. Abs. 47 Tel.: [\(030\) 4664447701](tel:(030)4664447701)
- SecAnim GmbH Kadaverentsorgung – Tel.: [\(033\) 9268990](tel:(033)9268990)



# Fuchs

<https://www.berlin.de/sen/uvk/natur-und-gruen/jagd-und-wildtiere/wildtiere-im-stadtgebiet/fuchs/>

## Allgemeines:

- In ganz Berlin verbreitet
- Tag- und Nachtaktiv
- Häufig wenig Scheu
- Unterliegt dem Jagdrecht / zuständig ist die Jagdbehörde, Forstämter, Stadtjagd

## Krankheiten/Seuchen/Zoonosen:

### Tollwut

- Die terrestrische Tollwut gibt es in Deutschland nicht mehr (Stand seit 2008) / Symptome wären Schaum vor dem Maul, Aggressivität, Scheulosigkeit, ungewöhnliche Lautäußerungen, Orientierungslosigkeit

### Räude

- Die Tiere zeigen Haarausfall, verdickte Haut und Krustenbildung
- Der Erreger kann vorübergehend auf den Menschen übergehen („Pseudokräzte“), verursacht dort aber meist nur kurzzeitige Hautreizungen

### Staupe

- Viruserkrankung, die auf das zentrale Nervensystem schlägt. Verursacht Krampfanfälle, Zuckungen, Lähmungen, Tiere sind häufig apathisch und scheulos

### Fuchsbandwurm

- Der Parasit wird über Fuchskot ausgeschieden. Menschen können sich durch orale Aufnahme infektiöser Eier (z. B. über ungewaschene Waldfrüchte oder Erdkontakt) infizieren. Die Erkrankung ist meldepflichtig und potenziell lebensbedrohlich

### Menschenfloh

- kann den Menschen direkt befallen, meist durch Stiche, die starken Juckreiz, Rötungen und kleine Blutungen verursachen / vor Allem lästig

### Weitere Parasiten

- Zecken, Milben, Läuse (langärmlig tragen, Nach Kontakt Absuchen, FSME-Impfung empfohlen)

## Eigenschutz

- Kein direkter Kontakt zu lebenden oder toten Füchsen.
- Beim Umgang mit potenziell kontaminiertem Material (z. B. Fuchskot, Fundort) sind Einmalhandschuhe und Mund-Nasenschutz zu tragen.
- Hände nach möglichem Kontakt gründlich waschen und desinfizieren.
- Keine Fütterung oder Anlockung von Füchsen.
- Beschäftigte, die regelmäßig mit Wildtieren oder Kadavern arbeiten, sollten über einen aktuellen Tetanusschutz verfügen
- Füchse können Biss- und Kratzverletzungen verursachen

## Einsammeln von verendeten Tieren

- Eigenschutz/Hygienemaßnahmen beachten
- Tier in Kadavertüte/Mülltüte legen und verschließen
- In das Landeslabor Berlin/Brandenburg bringen zur Untersuchung
- Bei bereits verwesenden Kadavern Firma SecAnim GmbH hinzuziehen

## Fund von Tieren in Not

- Sichtung leicht verletztes Tier (Schürfung, lichte Stellen im Fell, humpeln) – kein Handlungsbedarf / Meldung in Eingabemaske Naturwacht Berlin e.V.
- Sichtung/Fund schwer verletztes Tier (offene Brüche/Verletzungen, Tier schleppt sich, blutet) – Meldung an zuständigen Stadtjäger (mögl. über Polizeiabschnitt/Stadtjagdkoordination), Nach Möglichkeit bis zur Ankunft sichern (leere Papiertonnen, Karton), im Auge behalten
- Sichtung/Fund mit Verdacht auf Wildkrankheit (siehe links) – Meldung an zuständigen Stadtjäger (mögl. über Polizeiabschnitt/Stadtjagdkoordination), Nach Möglichkeit bis zur Ankunft sichern (leere Papiertonnen, Karton), im Auge behalten

– **Hinweis: siehe Zuständigkeiten und Kontaktliste**



# Waschbär

<https://www.berlin.de/sen/uvk/natur-und-gruen/jagd-und-wildtiere/wildtiere-im-stadtgebiet/waschbaer/>

## Allgemeines:

- In ganz Berlin verbreitet
- Meist Dämmerungs- und Nachtaktiv
- Häufig wenig Scheu
- Unterliegt dem Jagtrecht / zuständig ist die Jagdbehörde, Forstämter, Stadtjagd

## Krankheiten/Seuchen/Zoonosen:

### Tollwut

Die terrestrische Tollwut gibt es in Deutschland nicht mehr / Symptome wären Schaum vor dem Maul, Aggressivität, Scheulosigkeit, ungewöhnliche Lautäußerungen, Orientierungslosigkeit

### Räude

Die Tiere zeigen Haarausfall, verdickte Haut und Krustenbildung

Der Erreger kann vorübergehend auf den Menschen übergehen („Pseudokräze“), verursacht dort aber meist nur kurzzeitige Hautreizungen

### Staupe

Viruserkrankung, die auf das zentrale Nervensystem schlägt. Verursacht Krampfanfälle, Zuckungen, Lähmungen, Tiere sind häufig apathisch und scheulos

### Waschbärpulwurm

Es ist ein Parasit, der im Kot von Waschbüren vorkommt. Eine Infektion des Menschen ist selten, kann aber durch Aufnahme von Eiern über kontaminierte Erde oder Gegenstände schwere Organschäden verursachen. Bisher nicht in Nord-Ost Deutschland nachgewiesen.

### Weitere Parasiten

Zecken, Milben, Läuse (langärmelig tragen, Nach Kontakt Absuchen, FSME-Impfung empfohlen)

## Eigenschutz

- Kein direkter Kontakt zu lebenden oder toten Waschbüren
- Beim Umgang mit potenziell kontaminiertem Material (z. B. Waschbärkot, Fundort) sind Einmalhandschuhe und Mund-Nasenschutz zu tragen.
- Hände nach möglichem Kontakt gründlich waschen und desinfizieren.
- Keine Fütterung oder Anlockung von Waschbüren
- Beschäftigte, die regelmäßig mit Wildtieren oder Kadavern arbeiten, sollten über einen aktuellen Tetanusschutz verfügen
- Waschbüren können Biss- und Kratzverletzungen verursachen



## Einsammeln von verendeten Tieren

- Eigenschutz/Hygienemaßnahmen beachten
- Tier in Kadavertüte/Mülltüte legen und verschließen
- Bei bereits verwesenden Kadavern Firma SecAnim GmbH hinzuziehen

## Fund von Tieren in Not

- Sichtung leicht verletztes Tier (Schürfung, lichte Stellen im Fell, humpeln) – kein Handlungsbedarf / Meldung in Eingabemaske Naturwacht Berlin e.V.
- Sichtung/Fund schwer verletztes Tier (offene Brüche/Verletzungen, Tier schlept sich, blutet) – Meldung an zuständigen Stadtjäger (mögl. über Polizeiabschnitt/Stadtjagdkoordination), Nach Möglichkeit bis zur Ankunft sichern (leere Papiertonnen, Karton), im Auge behalten
- Sichtung/Fund mit Verdacht auf Wildkrankheit (siehe links) – Meldung an zuständigen Stadtjäger (mögl. über Polizeiabschnitt/Stadtjagdkoordination), Nach Möglichkeit bis zur Ankunft sichern (leere Papiertonnen, Karton), im Auge behalten
- Keine Aufnahme von Jungtieren! Invasive Art – keine Wiederauswilderung mehr möglich!

– **Hinweis: siehe Zuständigkeiten und Kontaktliste**



# (Stein-) Marder

<https://www.berlin.de/sen/uvk/natur-und-gruen/jagd-und-wildtiere/wildtiere-im-stadtgebiet/steinmarder/>

## Allgemeines:

- In ganz Berlin verbreitet
- Meist Dämmerungs- und Nachtaktiv
- Unterliegt dem Jagdrecht / zuständig ist die Jagdbehörde, Forstämter, Stadtjagd

## Krankheiten/Seuchen/Zoonosen:

### Tollwut

Die terrestrische Tollwut gibt es in Deutschland nicht mehr / Symptome wären Schaum vor dem Maul, Aggressivität, Scheulosigkeit, ungewöhnliche Lautäußerungen, Orientierungslosigkeit

### Räude

Die Tiere zeigen Haarausfall, verdickte Haut und Krustenbildung

Der Erreger kann vorübergehend auf den Menschen übergehen („Pseudokräze“), verursacht dort aber meist nur kurzzeitige Hautreizungen

### Staupe

Viruserkrankung, die auf das zentrale Nervensystem schlägt. Verursacht Krampfanfälle, Zuckungen, Lähmungen, Tiere sind häufig apathisch und scheulos

### Parasiten

Zecken, Milben, Läuse (langärmelig tragen, Nach Kontakt Absuchen, FSME-Impfung empfohlen)

## Eigenschutz

- Kein direkter Kontakt zu lebenden oder toten Mardern
- Beim Umgang mit potenziell kontaminiertem Material (z. B. Marderkot, Fundort) sind Einmalhandschuhe und Mund-Nasenschutz zu tragen.
- Hände nach möglichem Kontakt gründlich waschen und desinfizieren.
- Keine Fütterung oder Anlockung von Mardern
- Beschäftigte, die regelmäßig mit Wildtieren oder Kadavern arbeiten, sollten über einen aktuellen Tetanusschutz verfügen
- Marder können Biss- und Kratzverletzungen verursachen

## Einsammeln von verendeten Tieren

- Eigenschutz/Hygienemaßnahmen beachten
- Tier in Kadavertüte/Mülltüte legen und verschließen
- Bei bereits verwesenden Kadavern Firma SecAnim GmbH hinzuziehen

## Fund von Tieren in Not

- Sichtung leicht verletztes Tier (Schürfung, lichte Stellen im Fell, humpeln) – kein Handlungsbedarf / Meldung in Eingabemaske Naturwacht Berlin e.V.
- Sichtung/Fund schwer verletztes Tier (offene Brüche/Verletzungen, Tier schleppt sich, blutet) – Meldung an zuständigen Stadtjäger (mögl. über Polizeiabschnitt/Stadtjagdkoordination), Nach Möglichkeit bis zur Ankunft sichern (leere Papiertonne, Karton), im Auge behalten
- Sichtung/Fund mit Verdacht auf Wildkrankheit (siehe links) – Meldung an zuständigen Stadtjäger (mögl. über Polizeiabschnitt/Stadtjagdkoordination), Nach Möglichkeit bis zur Ankunft sichern (leere Papiertonne, Karton), im Auge behalten

– **Hinweis: siehe Zuständigkeiten und Kontaktliste**



# Wildschwein

<https://www.berlin.de/sen/uvk/natur-und-gruen/jagd-und-wildtiere/wildtiere-im-stadtgebiet/wildschwein/>

## Allgemeines:

- In den Randbezirken bis hin zum Stadtinneren Berlins verbreitet
- Meist Dämmerungs- und Nachtaktiv
- Mittlerweile manchmal wenig Scheu
- Von Wildschweinen kann potenziell eine Gefährdung ausgehen -> Sichtungen insbesondere im öffentlichen Raum gern in Eingabemaske mit Verortung eingeben
- Unterliegt dem Jagtrecht / zuständig ist die Jagdbehörde, Forstämter, Stadtjagd

## Krankheiten/Seuchen/Zoonosen:

### Afrikanische Schweinepest

- Die Afrikanische Schweinepest (ASP) ist eine hochansteckende, meist tödlich verlaufende Viruserkrankung bei Haus- und Wildschweinen. Für den Menschen ist sie ungefährlich, stellt jedoch eine erhebliche Gefahr für Wild- und Nutztierbestände sowie für die Landwirtschaft dar.
- Das Virus wird durch direkten Kontakt mit infizierten Tieren oder deren Blut, über kontaminierte Gegenstände (z. B. Schuhe, Werkzeuge, Fahrzeuge) oder über Fleischprodukte übertragen.
- Die Tiere haben hohes Fieber, zeigen Schwäche, blutige Durchfälle, und/oder Atemnot
- Bei einem Fund toter Wildschweine ohne ersichtliche Todesursache gilt, es so zu behandeln als wäre es infiziert

### Maul- und Klauenseuche (MKS)

- Die Maul- und Klauenseuche ist eine hochansteckende Viruserkrankung bei Paarhufern (Rinder, Schafe, Hirsche, Rehe Wildschweine)
- Sie wird durch das MKS Virus (Aphthovirus) verursacht und ist anzeigepflichtig
- Klinische Anzeichen sind Fieber, Blasenbildung und Erosionen an Maulschleimhaut, Klauen und Zitzen; Bewegungsunlust, vermehrter Speichelfluss, Lahmheit.

### Räude

- Die Tiere zeigen Haarausfall, verdickte Haut und Krustenbildung
- Der Erreger kann vorübergehend auf den Menschen übergehen („Pseudokräzte“), verursacht dort aber meist nur kurzzeitige Hautreizungen

### Parasiten

- Zecken, Milben, Läuse (langärmelig tragen, Nach Kontakt Absuchen, FSME-Impfung

## Eigenschutz

- Kein direkter Kontakt zu lebenden oder toten Wildschweinen
- Beim Umgang mit potenziell kontaminiertem Material (z. B. Wildschweinkot, Fundort) sind Einmalhandschuhe zu tragen.
- Hände nach möglichem Kontakt gründlich waschen und desinfizieren.
- Keine Fütterung oder Anlockung von Wildschweinen
- Wildschweine sind nicht aggressiv, insbesondere verletzte oder in die Enge gedrängte Tiere können sich jedoch wehrhaft zeigen, immer Abstand halten, nichts riskieren, nicht treiben oder die Tiere beunruhigen (auch keine Jungtiere/das Muttertier verteidigt es im Zweifel)
- Wildschweine (insb. die männlichen Keiler) können lebensbedrohliche Stich- oder Schnittverletzungen mit ihren Zähnen verursachen / Die weiblichen Bachen können erhebliche Quetschungen und Stichverletzungen durch Bisse verursachen / Wildschweine können mit ihren scharfkantigen Schalen (Hufen) erhebliche Trittverletzungen verursachen

## Einsammeln von verendeten Tieren

- Eigenschutz/Hygienemaßnahmen beachten
- Bei gefundenen Kadavern ohne ersichtliche Todesursache (Verkehrsunfall) das rangerteam.marienfelde informieren (Ausschluss ASP durch Beprobung und entsprechende Bergung), kein Anfassen oder Bewegen des Kadavers
- Lediglich den Fundort großräumig absperren (Seuchenverschleppung)
- Bei Kontakt im Umfeld eines Wildschweinkadavers ohne ersichtliche Todesursache nach Einsatz umgehend Kleidung, Schuhe, Hände gründlich desinfizieren

## Fund von Tieren in Not

- Sichtung leicht verletztes Tier (Schürfung, lichte Stellen im Fell, humpeln) – kein Handlungsbedarf / Meldung in Eingabemaske Naturwacht Berlin e.V.
- Sichtung/Fund schwer verletztes Tier (offene Brüche/Verletzungen, Tier schleppt sich, blutet) – Meldung an zuständigen Stadtjäger (mögl. über Polizeiabschnitt/Stadtjagdkoordination), im Auge behalten, bei Flucht des Tieres Stelle markieren
- Sichtung/Fund mit Verdacht auf Wildkrankheit (siehe links) – Meldung an Veterinär- und Lebensmittelaufsicht und zuständigen Stadtjäger (mögl. auch über Polizeiabschnitt/Stadtjagdkoordination), im Auge behalten, bei Flucht des Tieres Stelle markieren
- Bei Verkehrsunfällen mit mehreren Wildschweinen – unbedingt Unfallstelle markieren, Telefonische Erreichbarkeit des Fahrers übermitteln, es können weitere Tiere verletzt worden sein, sodass eine Nachsuche mit Hund oder Wärmebilddrohne nötig wird – Info über die Eingabemaske Naturwacht Berlin e.V. oder telefonisch an das rangerteam.marienfelde

– **Hinweis: siehe Zuständigkeiten und Kontaktliste**



# Reh

## Allgemeines:

- In den Randbezirken bis hin zum Stadtinneren Berlins verbreitet
- Tag- und Nachtaktiv
- Mittlerweile manchmal wenig Scheu
- Unterliegt dem Jagdrecht / zuständig ist die Jagdbehörde, Forstämter, Stadtjagd

## Krankheiten/Seuchen/Zoonosen:

### Maul- und Klauenseuche (MKS)

- Die Maul- und Klauenseuche ist eine hochansteckende Viruserkrankung bei Paarhufern (Rinder, Schafe, Hirsche, Rehe Wildschweine)
- Sie wird durch das MKS Virus (Aphthovirus) verursacht und ist anzeigenpflichtig
- Klinische Anzeichen sind Fieber, Blasenbildung und Erosionen an Maulschleimhaut, Klauen und Zitzen; Bewegungsunlust, vermehrter Speichelfluss, Lahmheit.

### Räude

- Die Tiere zeigen Haarausfall, verdickte Haut und Krustenbildung
- Der Erreger kann vorübergehend auf den Menschen übergehen („Pseudokräuze“), verursacht dort aber meist nur kurzzeitige Hautreizungen

### Parasiten

- Zecken, Milben, Läuse (langärmelig tragen, Nach Kontakt Absuchen, FSME-Impfung)
- Vor Allem auch Hirschlausfliegen (Nach Kontakt am Nacken und in den Haaren absuchen – keine Gefährdung aber lästig)

## Eigenschutz

- Kein direkter Kontakt zu lebenden oder toten Rehen
- Beim Umgang mit potenziell kontaminiertem Material (z. B. Rehkot, Fundort) sind Einmalhandschuhe zu tragen.
- Hände nach möglichem Kontakt gründlich waschen und desinfizieren.
- Rehwild ist sehr störungsempfindlich in Stresssituationen, Ruhe lassen, unter keinen Umständen treiben oder versuchen einzufangen, die Tiere verletzen sich oft bei Fluchtversuchen mehr (Autounfall, Verletzungen durch Gartenzäune etc.)
- Rehwild kann durch Austreten und Schlagen erhebliche Verletzungen mit ihren scharfkantigen Schalen (Hufen) verursachen, Böcke können mit ihrem Gehörn Kratz- oder Stichverletzungen verursachen, bei unvermeidbarem Kontakt empfiehlt es sich die Läufe locker zusammenzubinden (Flatterband, Kabelbinder etc.) und die Augen abzudecken

## Einsammeln von verendeten Tieren

- Eigenschutz/Hygienemaßnahmen beachten
- Tier in Kadavertüte/Mülltüte legen und verschließen
- Bei bereits verwesenden Kadavern Firma SecAnim GmbH hinzuziehen
- Meldung mit Bild und Verortung gerne an rangerteam.marienfelde zur Identifizierung von Unfallschwerpunkten und evtl. Suche verwaistes Rehkitz (im April – Juni)

## Fund von Tieren in Not

- Sichtung leicht verletztes Tier (Schürfung, lichte Stellen im Fell, humpeln) – kein Handlungsbedarf / Meldung in Eingabemaske Naturwacht Berlin e.V.
- Sichtung/Fund schwer verletztes Tier (offene Brüche/Verletzungen, Tier schlept sich, blutet) – Meldung an zuständigen Stadtjäger (mögl. auch über Polizeiabschnitt/Stadtjagdkoordination), im Auge behalten, bei Flucht des Tieres Stelle markieren
- Sichtung/Fund mit Verdacht auf Wildkrankheit (siehe links) – Meldung an zuständigen Stadtjäger (mögl. auch über Polizeiabschnitt/Stadtjagdkoordination), im Auge behalten, bei Flucht des Tieres Stelle markieren
- Bei Verkehrsunfällen Unfallstelle markieren - Info über die Eingabemaske Berlin e.V. oder telefonisch an das rangerteam.marienfelde (mit Bild und Verortung)

- **Hinweis: siehe Zuständigkeiten und Kontaktliste**

# Biber

## Allgemeines:

- An Gewässern in Berlin verbreitet / Auch weitere Landgänge möglich
- Dämmerungs- und Nachtaktiv
- Der Biber ist eine streng geschützte Art gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 14 und § 44 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) Anhang II und IV der FFH-Richtlinie (92/43/EWG).
- Zuständig ist das Umwelt- und Naturschutzzamt Tempelhof-Schöneberg und das rangerteam.marienfelde der Naturwacht Berlin e.V.

## Krankheiten/Seuchen/Zoonosen:

### Giardiose

- Infektion, gelegentlich bei Bibern nachgewiesen; Übertragung auf den Menschen theoretisch möglich, aber selten.

### Leptospirose

- Bakterielle Infektion, Übertragung über Urin infizierter Tiere ins Wasser möglich. Menschliche Infektionen sind selten, aber ernst zu nehmen

### Tularämie (Hasenpest)

- In Einzelfällen bei Nagern vorkommend, potenzielle Zoonose – daher beim Fund toter Tiere kein direkter Kontakt

### Parasiten

- Zecken, Milben, Flöhe (langärmelig tragen, Nach Kontakt Absuchen, FSME-Impfung empfohlen)

Generell gilt: Krankheiten beim Biber sind selten und stellen kein relevantes Gesundheitsrisiko dar, wenn Hygienemaßnahmen eingehalten werden.

## Eigenschutz

- Kein direkter Kontakt zu lebenden oder toten Bibern
- Beim Umgang mit potenziell kontaminiertem Material (z. B. Biberkot, Fraßstellen, Fundort) sind Einmalhandschuhe zu tragen.
- Hände nach möglichem Kontakt gründlich waschen und desinfizieren.
- Biber sind ausgeglichene Tiere, könnten in Zwang- oder Stresssituationen potenziell erhebliche Bisse verursachen

## Einsammeln von verendeten Tieren

- Eigenschutz/Hygienemaßnahmen beachten
- Tier nach Absprache in Kadavertüte/Mülltüte legen und verschließen
- Meldung an Umwelt- und Naturschutzzamt Tempelhof-Schöneberg und/oder rangerteam.marienfelde mit genauer Ortsangabe zur Abstimmung

## Fund von Tieren in Not

- Sichtung leicht verletztes Tier (Schürfung, lichte Stellen im Fell, humpeln) – Meldung in Eingabemaske Naturwacht Berlin e.V. / rangerteam.marienfelde (mit Foto/Video und Ortsangabe)
- Sichtung/Fund schwer verletztes Tier (offene Brüche/Verletzungen, Tier schleppt sich, blutet, Bissverletzungen durch Hunde oder Artgenossen, Verletzungen durch Schiffsschrauben, Entzündungen) – Meldung an Umwelt- und Naturschutzzamt Tempelhof-Schöneberg und rangerteam.marienfelde, Nach Möglichkeit bis zur Ankunft sichern (leere Papiertonnen, Karton), im Auge behalten, Flucht zum Wasser verhindern
- Sichtung im öffentlichen Straßenland/kritische Infrastruktur / Meldung an Umwelt- und Naturschutzzamt Tempelhof-Schöneberg und rangerteam.marienfelde Nach Möglichkeit sichern (leere Papiertonnen, Karton), im Auge behalten, Verkehrsunfälle verhindern

- **Hinweis: siehe Zuständigkeiten und Kontaktliste**

# Wasservögel

## Allgemeines:

- In ganz Berlin verbreitet (vor allem in Herbst und Frühjahr – Vogelzug)
- Tag- und Nachtaktiv
- Häufig wenig Scheu
- Unterliegen je nach Art unterschiedlichen Gesetzgebungen / zuständig ist das Umwelt- und Naturschutzzamt, die Veterinär- und Lebensmittelaufsicht (bei Tierschutz- oder Seuchenfällen)
- Wasservögel sind z.b.: Enten, Gänse, Schwäne, Reiher, Kraniche, Blässrallen, Teichrallen, Möwen, Haubentaucher, Kormorane

## Krankheiten/Seuchen/Zoonosen:

### Aviare Influenza („Vogelgrippe“) – H5- und H7-Viren

- Hauptsächlich bei Wasservögeln nachgewiesen
- Hochansteckende Virusinfektion, Symptome bei betroffenen Tieren: Apathie, Bewegungsstörungen, plötzliche Todesfälle, geschwollene Köpfe, Atemnot, Durchfall, Kopfwackeln, abnormale Kopfhaltung
- Übertragung: Direkter Kontakt mit infizierten Tieren, Ausscheidungen oder kontaminiertem Wasser
- Einige hochpathogene Stämme sind potenziell auf den Menschen übertragbar (z. B. H5N1, H7N9).
- Meldepflichtig! Verdächtige Fälle sind unverzüglich der Veterinär- und Lebensmittelaufsicht oder der Polizei zu melden.

## Parasiten

- Bandwürmer, Saugwürmer, Magen-Darm-Würmer / eher ungefährlich und unwahrscheinlich

## Eigenschutz

- Kein direkter Kontakt zu lebenden oder toten Wasservögeln
- Beim Umgang mit potenziell kontaminiertem Material (z. B. Kot, Fundort) sind Einmalhandschuhe zu tragen.
- Hände nach möglichem Kontakt gründlich waschen und desinfizieren.
- Insbesondere Schwäne, Gänse und Reiher können wehrhaft sein (Bisse, Schläge mit den Flügeln, Schnabelstiche)

## Einsammeln von verendeten Tieren

- Eigenschutz/Hygienemaßnahmen beachten
- Tier nicht berühren und direktes Umfeld nicht betreten / Gefahr der Seuchenverschleppung / Meldung an Veterinär- und Lebensmittelaufsicht und rangerteam.marienfelde zur Bergung und Beprobung

## Fund von Tieren in Not

- Sichtung leicht verletztes Tier (fehlende Federn, humpeln, sicher keine Symptome für „Vogelgrippe“) – kein Handlungsbedarf / Meldung in Eingabemaske rangerteam.marienfelde
- Sichtung/Fund schwer verletztes Tier (offene Brüche/Verletzungen, Tier schleppt sich, blutet, Flugunfähig, hat sich in irgendetwas Verfangen / Müll, Angelschnur, Netz, etc.) – Meldung an rangerteam.marienfelde, Tier im Auge behalten
- Sichtung/Fund mit Verdacht auf Wildkrankheit (siehe links) – Meldung an die Veterinär- und Lebensmittelaufsicht und/oder das rangerteam.marienfelde, Tier im Auge behalten, möglichst Flucht in das Wasser verhindern bzw. Ruhe lassen, dringend Info telefonisch und via E-Mail an das rangerteam.marienfelde (mit Bild und Verortung)
- Jungtiere (z.B. Entenküken) in Gullys gefallen -> Meldung an Berliner Feuerwehr oder rangerteam.marienfelde
- Muttervogel mit Jungtieren (z.B. Enten und Gänse) auf befahrenen Straßen, Luftbild prüfen, wo das nächste Gewässer/Teich ist und Tiere hinbegleiten oder Meldung an rangerteam.marienfelde

**– Hinweis: siehe Zuständigkeiten und Kontaktliste**



# Greifvögel und Eulen

## Allgemeines:

- In ganz Berlin verbreitet
- Tag- und Nachtaktiv
- Meist Scheu
- Unterliegen zwar dem Jagdgesetz sind darüber hinaus nach § 7 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) und der Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV) als besonders oder streng geschützte Arten eingestuft – zuständig sind hier das Umwelt- und Naturschutzaamt Tempelhof-Schöneberg
- Greifvögel und Eulen in Berlin sind z.B.: Mäusebussard, Turmfalke, Wanderfalke, Habicht, Sperber, Waldohreule, Waldkauz

## Krankheiten/Seuchen/Zoonosen:

### Aviare Influenza („Vogelgrippe“) – H5- und H7-Viren

- Hochansteckende Virusinfektion, Symptome bei betroffenen Tieren: Apathie, Bewegungsstörungen, plötzliche Todesfälle, geschwollene Köpfe, Atemnot, Durchfall, Kopfwackeln, abnormale Kopfhaltung
- Übertragung: Direkter Kontakt mit infizierten Tieren, Ausscheidungen oder kontaminiertem Wasser.
- Einige hochpathogene Stämme sind potenziell auf den Menschen übertragbar (z. B. H5N1, H7N9).
- Meldepflichtig! Verdächtige Fälle sind unverzüglich dem Veterinäramt oder der Polizei zu melden.

### West-Nil Virus

- Greifvögel und Rabenvögel sind besonders gefährdet
- Das West-Nil-Virus verursacht bei Vögeln Lähmungen, Zittern, Bewegungsstörungen und Schwäche

### Parasiten

- Bandwürmer, Saugwürmer, Magen-Darm-Würmer / eher ungefährlich und unwahrscheinlich

## Eigenschutz

- Kein direkter Kontakt zu lebenden oder toten Greif- und Eulenvögeln
- Beim Umgang mit potenziell kontaminiertem Material (z. B. Kot, Gewölle, Fundort) sind Einmalhandschuhe zu tragen.
- Hände nach möglichem Kontakt gründlich waschen und desinfizieren.
- Greifvögel und Eulen können wehrhaft sein (Bisse, Zugreifen mit Fängen/Krallen, infektiöse Krallenspitzen), insbesondere bei Jungvögeln können Elternvögel Angriffe oder Scheinangriffe fliegen

## Einsammeln von verendeten Tieren

- Eigenschutz/Hygienemaßnahmen beachten
- Tier vorerst nicht berühren / Meldung an Umwelt- und Naturschutzaamt und rangerteam.marienfelde zur Bergung und bedarfsweise Beprobung

## Fund von Tieren in Not

- Sichtung leicht verletztes Tier (fehlende Federn, humpeln, sicher keine Symptome für „Vogelgrippe“) – kein Handlungsbedarf / Meldung in Eingabemaske rangerteam.marienfelde
- Sichtung/Fund schwer verletztes Tier (fehlende Ständer/Beine, offene Brüche/Verletzungen, Tier schlept sich, blutet, Flugunfähig, hat sich in irgendetwas Verfangen / Müll, Angelschnur, Netz, etc.) – Meldung an Umwelt- und Naturschutzaamt Tempelhof Schöneberg oder Veterinär- und Lebensmittelaufsicht Tempelhof Schöneberg und rangerteam.marienfelde, Tier im Auge behalten
- Sichtung/Fund mit Verdacht auf Wildkrankheit (siehe links) – Meldung an Veterinär- und Lebensmittelaufsicht Tempelhof Schöneberg und/oder rangerteam.marienfelde, Tier im Auge behalten, möglichst Flucht verhindern bzw. Ruhe lassen, dringend Info telefonisch und via E-Mail an das rangerteam.marienfelde (mit Bild und Verortung)
- Sichtung/Fund von Jungtieren (nicht durchgehend befiedert, Flaumfedern, meist April - Juli), sitzen häufig auf dem Boden oder in niedrigen Ästen -> bei Unversehrtheit mit Lederhandschuhen hochsetzen, oder Ort vor Hunden/Katzen absichern und Meldung an rangerteam.marienfelde / Sichtlich verletzte Jungvögel vorerst sichern

**Hinweis: siehe Zuständigkeiten und Kontaktliste**



# Andere Wildvögel

## Allgemeines:

- In ganz Berlin verbreitet
- Meistens Tagaktiv
- Unterliegen je nach Vogelart unterschiedlichen Gesetzgebungen – zuständig ist die Veterinär- und Lebensmittelaufsicht und das Umwelt und Naturschutzamt Tempelhof Schöneberg
- Vogelarten in Berlin sind z.B. Meisen, Sperlinge, Drosseln, Schwalben, Finken, Krähenvögel, Tauben, Mauersegler, Schwalben, Stare
- Stadttauben gelten rechtlich nicht als Wildvögel! – zuständig ist das Veterinär- und Lebensmittelaufsicht

## Krankheiten/Seuchen/Zoonosen:

### Aviare Influenza („Vogelgrippe“) – H5- und H7-Viren

- Hochansteckende Virusinfektion, Symptome bei betroffenen Tieren: Apathie, Bewegungsstörungen, plötzliche Todesfälle, geschwollene Köpfe, Atemnot, Durchfall, Kopfwackeln, abnormale Kopfhaltung
- Übertragung: Direkter Kontakt mit infizierten Tieren, Ausscheidungen oder kontaminiertem Wasser.
- Einige hochpathogene Stämme sind potenziell auf den Menschen übertragbar (z. B. H5N1, H7N9).
- Meldepflichtig! Verdächtige Fälle sind unverzüglich dem Veterinäramt oder der Polizei zu melden.
- Meist eher bei Wasservögeln

### Usutu-Virus

- Das Usutu-Virus befällt vor allem Amseln und andere Singvögel
- Typische Symptome sind Apathie, aufgeplustertes Gefieder, Koordinationsstörungen und plötzlicher Tod

### West-Nil Virus

- Greifvögel und Rabenvögel sind besonders gefährdet
- Das West-Nil-Virus verursacht bei Vögeln Lähmungen, Zittern, Bewegungsstörungen und Schwäche

### Parasiten

- Federlinge, Bandwürmer, Saugwürmer, Magen-Darm-Würmer / eher ungefährlich und unwahrscheinlich

## Eigenschutz

- Kein direkter Kontakt zu lebenden oder toten Wildvögeln
- Beim Umgang mit potenziell kontaminiertem Material (z. B. Kot, Fundort) sind Einmalhandschuhe zu tragen.
- Hände nach möglichem Kontakt gründlich waschen und desinfizieren.
- Manche Wildvögel können wehrhaft sein (Picken/Kratzen durch Krallen), insbesondere bei Jungvögeln können Elternvögel Angriffe oder Scheinangriffe fliegen

## Einsammeln von verendeten Tieren

- Eigenschutz/Hygienemaßnahmen beachten
- Tier in Kadavertüte/Mülltüte legen und verschließen
- Bei bereits verwesten Kadavern Firma SecAnim GmbH hinzuziehen

## Fund von Tieren in Not

- Sichtung leicht verletztes Tier (fehlende Federn, humpeln, sicher keine Symptome für „Vogelgrippe“) – kein Handlungsbedarf / Meldung in Eingabemaske rangerteam.marienfelde
- Sichtung/Fund schwer verletztes Tier (fehlende Ständer/Beine, offene Brüche/Verletzungen, Tier schleppt sich, blutet, Flugunfähig, hat sich in irgendetwas Verfangen / Müll, Angelschnur, Netz, etc.) – Meldung an rangerteam.marienfelde, Tier im Auge behalten
- Sichtung/Fund mit Verdacht auf Wildkrankheit (siehe links) – Meldung an Veterinär- und Lebensmittelaufsicht Tempelhof Schöneberg und/oder rangerteam.marienfelde, Tier im Auge behalten, möglichst Flucht verhindern bzw. Ruhe lassen, dringend Info telefonisch und via E-Mail an das rangerteam.marienfelde (mit Bild und Verortung)
- Sichtung/Fund von Jungtieren schon durchgehend befiedert, gelbliche Schnabelseiten, meist April - August, meist kein Handlungsbedarf ! Sitzen häufig auf dem Boden oder in niedrigen Ästen, werden von Elternvögeln meist gefüttert und versorgt -> bei Unversehrtheit mit Handschuhen hochsetzen, Ort vor Hunden/Katzen absichern, Sichtlich verletzte Jungvögel vorerst sichern (genaue Verortung merken)
- Sichtung/Fund von Jungtieren, die unbefiedert/nackt sind, häufig noch geschlossene Augen, meist März-Juli, sind meist aus dem Nest gefallen, mit Einweghandschuhen sichern und Wildvogeltelefon anrufen (genaue Verortung merken)

– **Hinweis: siehe Zuständigkeiten und Kontaktliste**



# Eichhörnchen

## Allgemeines:

- Im gesamten Berliner Stadtgebiet verbreitet
- Tagaktiv
- Das Eichhörnchen ist nach § 7 Abs. 2 Nr. 13 und § 44 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) und Anhang III der Berner Konvention eine besonders geschützte Art – zuständig ist das Umwelt- und Naturschutzaamt

## Krankheiten/Seuchen/Zoonosen:

### Tularämie (Hasenpest)

- In Einzelfällen bei Nagern vorkommend, potenzielle Zoonose – daher beim Fund toter Tiere kein direkter Kontakt

### Räude

- Die Tiere zeigen Haarausfall, verdickte Haut und Krustenbildung
- Der Erreger kann vorübergehend auf den Menschen übergehen („Pseudokräuze“), verursacht dort aber meist nur kurzzeitige Hautreizungen

### Parasiten

- Zecken, Milben, Flöhe, Würmer (langärmlig tragen, Nach Kontakt Absuchen, FSME-Impfung empfohlen)

## Eigenschutz

- Kein direkter Kontakt zu lebenden oder toten Eichhörnchen
- Beim Umgang mit potenziell kontaminiertem Material (z. B. Kot, Fundort) sind Einmalhandschuhe zu tragen.
- Hände nach möglichem Kontakt gründlich waschen und desinfizieren.
- Eichhörnchen können theoretisch beißen, auch vermeintlich geschwächte Tiere, weiterhin können sie Kratzverletzungen verursachen

## Einsammeln von verendeten Tieren

- Eigenschutz/Hygienemaßnahmen beachten
- Tier in Kadavertüte/Mülltüte legen und verschließen
- Bei bereits verwesenden Kadavern Firma SecAnim GmbH hinzuziehen

## Fund von Tieren in Not

- Sichtung/Fund verletztes Tier (gebrochene Extremitäten, blutende Verletzungen, Bisswunden durch Katzen oder Hunde) Meldung an Umwelt- und Naturschutzaamt Tempelhof Schöneberg und rangerteam.marienfelde, Eigenschutz beachten!
- Tiere im Haus/Wohnung – manchmal verirren sich Tiere bei offenem Fenster in Wohnungen, Licht ausmachen, Fenster offen lassen, Tür schließen, Tier verlässt in der Regel das Zimmer von selbst, sonst Meldung an rangerteam.marienfelde

**– Hinweis: siehe Zuständigkeiten und Kontaktliste**

# Igel

## Allgemeines:

- Im gesamten Berliner Stadtgebiet verbreitet
- Dämmerungs- und Nachtaktiv
- Nach § 44 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) ist der Igel eine besonders geschützte Art / Zuständig ist das Umwelt- und Naturschutzamt

## Krankheiten/Seuchen/Zoonosen:

### Innenparasiten (Endoparasiten)

- Lungenwürmer - Häufig, führen zu Husten, Atemnot und Abmagerung. - Keine Zoonose, aber Anzeichen für geschwächte Tiere.
- Darmparasiten - Häufig, besonders bei Jungigeln. - Geringe Bedeutung für Menschen, meist wirtsspezifisch.

### Parasiten

- Zecken, Milben, Flöhe, Würmer (langärmelig tragen, Nach Kontakt Absuchen, FSME-Impfung empfohlen)

### Hautpilze

- Selten, aber Zoonosepotenzial

## Eigenschutz

- Kein direkter Kontakt zu lebenden oder toten Igeln
- Beim Umgang mit potenziell kontaminiertem Material (z. B. Kot, Fundort) sind Einmalhandschuhe zu tragen.
- Hände nach möglichem Kontakt gründlich waschen und desinfizieren.
- Igel können theoretisch beißen, auch vermeintlich geschwächte Tiere, weiterhin können sie Stich- oder Kratzverletzungen mit den Rückenstacheln verursachen

## Einsammeln von verendeten Tieren

- Eigenschutz/Hygienemaßnahmen beachten
- Tier in Kadavertüte/Mülltüte legen und verschließen
- Bei bereits verwesenden Kadavern Firma SecAnim GmbH hinzuziehen

## Fund von Tieren in Not

- Sichtung/Fund verletztes Tier (gebrochene Extremitäten, blutende Verletzungen, Bisswunden durch Katzen oder Hunde, Verletzungen durch Mähroboter) Meldung an Umwelt- und Naturschutzamt Tempelhof Schöneberg und rangerteam.marienfelde, Eigenschutz beachten!
- Sichtung/Fund unterernährter Igel im Spätherbst (Oktober mind. 600g, November mind. 700g, Faustregel unter Handflächengröße)

**– Hinweis: siehe Zuständigkeiten und Kontaktliste**

# Fledermäuse

## Allgemeines:

- unterschiedliche Arten in ganz Berlin verbreitet
- Nachtaktiv (übertagen in Baumhöhlen, Fledermaus- und Vogelkästen, an Gebäuden)
- Alle Fledermausarten stehen unter strengem Schutz nach § 44 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) und der EU-Artenschutzrichtlinie (FFH-Richtlinie, Anhang IV) – zuständig ist das Umwelt- und Naturschutzzamt und die Veterinär- und Lebensmittelaufsicht (bei Tierseuche)
- In Berlin kommen Arten wie: Zwergfledermaus, Großes Mausohr, Wasserfledermaus, Abendsegler, Breitflügelfledermaus vor

## Krankheiten/Seuchen/Zoonosen:

### Europäische Fledermaustollwut (EBLV-1 und EBLV-2)

- Eine Form der Tollwut, die ausschließlich bei Fledermäusen vorkommt', Übertragung durch direktem Kontakt oder Biss, kleine unscheinbare Verletzungen an der Hand können Übertragungsstätte sein / kann bei Nichtbehandlung tödlich sein / bei direktem Kontakt unmittelbar Arzt (Rudolf-Virchow Krankhaus, Tropeninstitut) / Tollwutimpfung!

### Covid-19

- Fledermäuse können kein Covid-19 übertragen!

### Parasiten

- Zecken, Milben, Flöhe (langjährig tragen, Nach Kontakt Absuchen, FSME-Impfung empfohlen)

## Eigenschutz

- Kein direkter Kontakt zu lebenden oder toten Fledermäusen
- Beim Umgang mit potenziell kontaminiertem Material (z. B. Kot, Fundort) sind Einmalhandschuhe zu tragen.
- Hände nach möglichem Kontakt gründlich waschen und desinfizieren.
- Fledermäuse können theoretisch beißen, auf vermeintlich geschwächte Tiere, Fledermäuse können Kratzverletzungen verursachen (Achtung Übertragung!)

## Einsammeln von verendeten Tieren

- Eigenschutz/Hygienemaßnahmen beachten
- Tier vorerst nicht berühren / Meldung an Veterinäramt und rangerteam.marienfelde zur Bergung und bedarfsweise Beprobung oder Rehabilitation
- Bei unvermeidbarem Kontakt Arbeits- Einsatzhandschuhe tragen und darüber Einweghandschuhe, Einweghandschuhe entsorgen, Hände und Unterarme dennoch desinfizieren

## Fund von Tieren in Not

- Sichtung verletztes Tier (Gerissene, gebrochene Flügel, blutende Verletzungen) Meldung an das Umwelt- und Naturschutzzamt Tempelhof Schöneberg und rangerteam.marienfelde, Eigenschutz beachten!
- Sichtung/Fund mit Verdacht auf Wildkrankheit (siehe links) – Meldung an Veterinär- und Lebensmittelaufsicht und rangerteam.marienfelde, Tier im Auge behalten, kein Kontakt ohne Absprache
- Tiere im Haus/Wohnung – manchmal verirren sich Tiere bei offenem Fenster in Wohnungen, Licht ausmachen, Fenster weit offen lassen, Tür schließen, Tier verlässt in der Regel das Zimmer von selbst, sonst Meldung an rangerteam.marienfelde und Umwelt- und Naturschutzzamt, unbedingt Eigenschutz beachten, kein direkter Kontakt

– **Hinweis: siehe Zuständigkeiten und Kontaktliste**





Für weitere Informationen mit den entsprechenden  
Links, sowie anschaulichen Aufnahmen von Wildtieren  
in Notlagen, scannen Sie bitte den QR-Code



# Links zur Informationsbeschaffung:

- Totes Wildschwein gefunden - <https://www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/politik-und-verwaltung/aemter/ordnungsamt/veterinaer-und-lebensmittelaufsicht/tiergesundheit/formular.1021842.php>
- Informationen zu Zecken - <https://www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/politik-und-verwaltung/aemter/gesundheitsamt/hygiene-und-umweltmedizin/artikel.400636.php>
- Informationen zu Fuchsbandwurm und Tollwut - <https://www.berlin.de/sen/uvk/natur-und-gruen/jagd-und-wildtiere/wildtiere-im-stadtgebiet/fuchs/>
- Wildtiere auf dem Grundstück vermeiden - <https://www.berlin.de/sen/uvk/natur-und-gruen/jagd-und-wildtiere/wildtiere-im-stadtgebiet/resuemee/#info>
- Informationen zu Wildkrankheiten - <https://www.fli.de/de/aktuelles/tierseuchengeschehen/>
- Informationen zur Geflügelpest (AI) - <https://www.fli.de/de/aktuelles/tierseuchengeschehen/aviaere-influenza-ai-gefluegelpest/>
- Informationen zur Maul- und Klauenseuche (MKS) - <https://www.fli.de/de/aktuelles/tierseuchengeschehen/maul-und-klauenseuche/>
- Informationen zur Afrikanischen Schweinepest (ASP) - <https://www.fli.de/de/aktuelles/tierseuchengeschehen/afrikanische-schweinepest/>



Quelle: [rangerteam.marienfelde](http://rangerteam.marienfelde.de)

## Fuchs mit typischer Staupesymptomatik

siehe Beschreibung - Fuchs -



Quelle: [rangerteam.marienfelde](http://rangerteam.marienfelde)

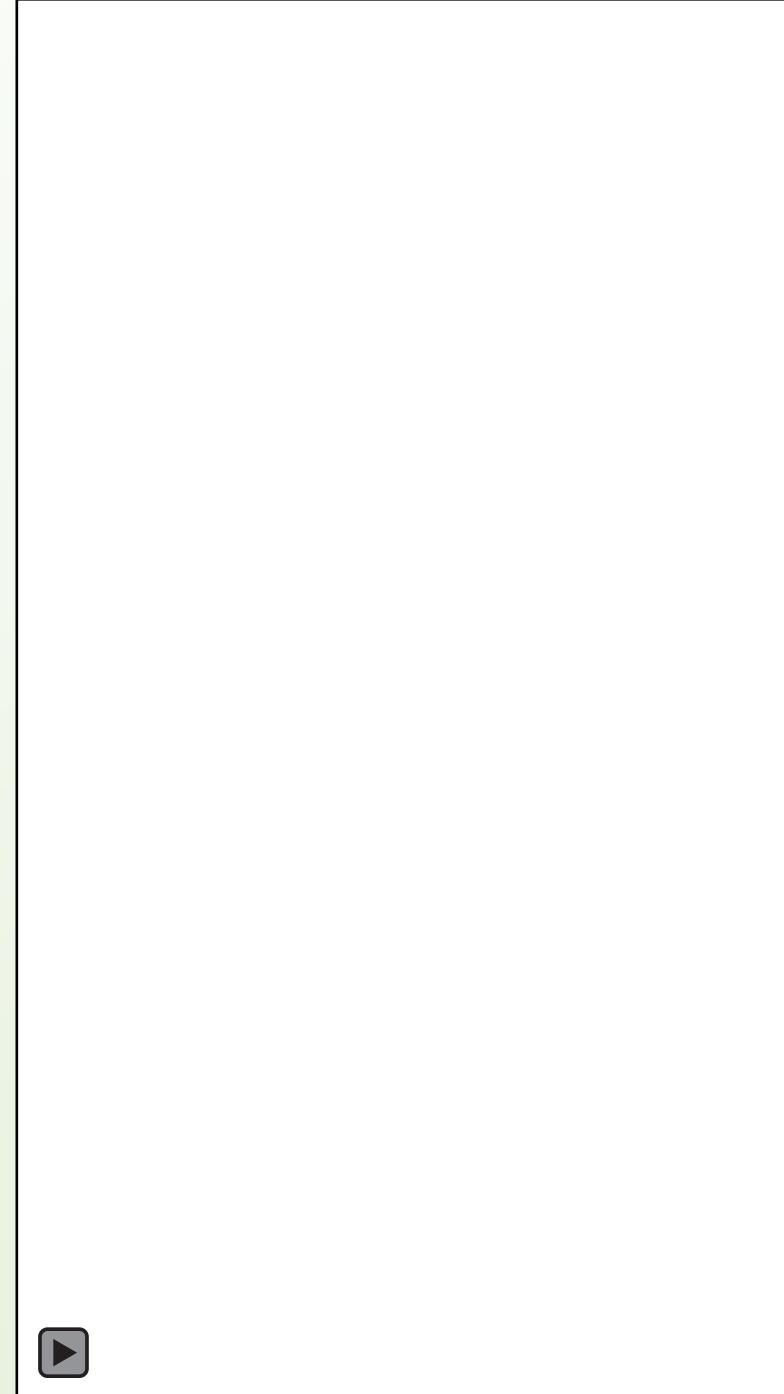
## Fuchs mit typischer Staupesymptomatik

siehe Beschreibung - Fuchs -

## Fuchs mit typischer Staupesymptomatik



siehe Beschreibung - Fuchs -



Quelle: rangerteam.marienfelde



Quelle: [rangerteam.marienfelde](http://rangerteam.marienfelde)

## Verkehrsunfall mit Fuchs – weitere Tiere gefährdet

siehe Beschreibung - Fuchs -

## Waschbär mit typischer Staupesymptomatik



siehe Beschreibung - Waschbär -



Quelle: [rangerteam.marienfelde](http://rangerteam.marienfelde)



Quelle: [rangerteam.marienfelde.de](http://rangerteam.marienfelde.de)

## Waschbär mit typischer Staupesymptomatik

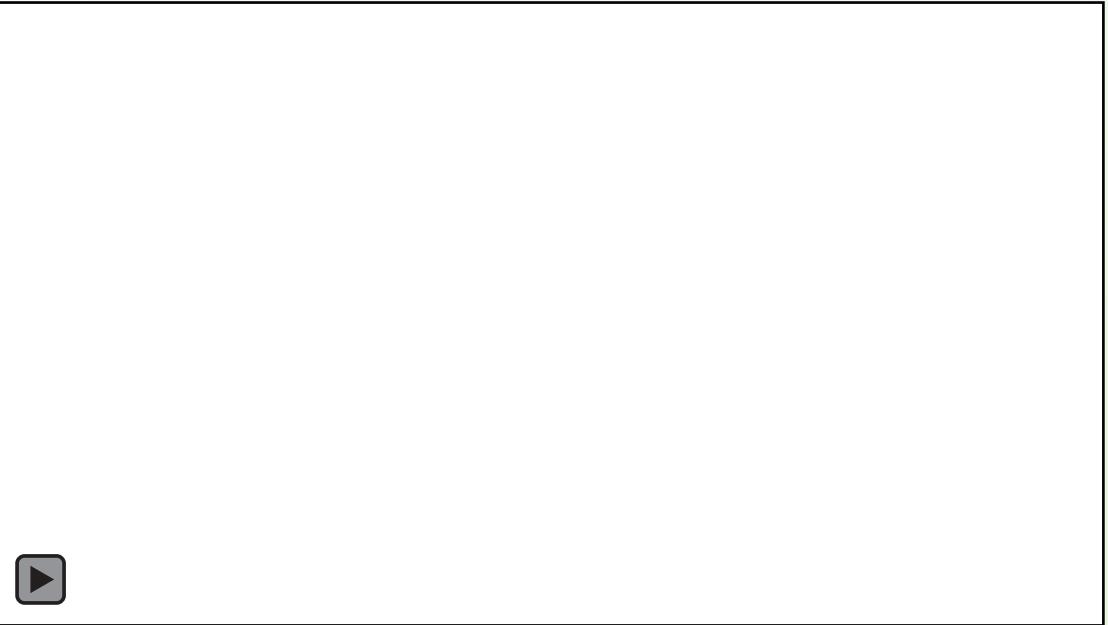
siehe Beschreibung - Waschbär -



Quelle: [rangerteam.marienfelde](http://rangerteam.marienfelde.de)

## Waschbärjungtiere in Dachstuhl 📸

siehe Beschreibung - Waschbär -



Quelle: [rangerteam.marienfelde](http://rangerteam.marienfelde)

## Steinmarder mit typischer Staupesymptomatik



siehe Beschreibung - Steinmarder -





Quelle: [rangerteam.marienfelde](http://rangerteam.marienfelde)

## Verirrtes Reh in eingezäuntem Garten

siehe Beschreibung - Rehwild -

Reh durch Hunde in  
Zauntor gehetzt 

siehe Beschreibung - Rehwild -



Quelle: [rangerteam.marienfelde](http://rangerteam.marienfelde)

## Hundebiss bei Rehkitz

siehe Beschreibung – Rehwild -



Quelle: [rangerteam.marienfelde](http://rangerteam.marienfelde)



Quelle: [rangerteam.marienfelde](http://rangerteam.marienfelde)

## Offener Bruch beim Wildschwein im Sommer 📸

siehe Beschreibung - Wildschwein -



Quelle: [rangerteam.marienfelde](http://rangerteam.marienfelde)

Verkehrsunfall mit Wildschweinrotte – durch detaillierte Meldung  
konnten weitere verletzte Frischlinge gefunden werden 

siehe Beschreibung - Wildschwein -